

**Bekanntgabe**

an den

**Rat**

**der Stadt Helmstedt über die**

**Ortsräte Barmke, Büddenstedt, Emmerstedt und Offleben**

**sowie den ASO und den VA**

**Einrichtung von Notfalltreffpunkten in der Stadt Helmstedt;**

**Benennung der Objekte**

Im Rahmen der wieder immer mehr in den Fokus gerückten Katastrophenschutzvorsorge hat der Landkreis Helmstedt eine Firma beauftragt, ein Konzept für die Errichtung und den Betrieb von sog. Notfalltreffpunkten, auch Katastrophenschutzleuchttürme genannt, zu erarbeiten.

Dabei geht es im Kern darum, dass möglichst ortsnah Anlaufstellen für die Bürger eingerichtet werden, an die man sich im Falle eines großflächigen oder gar vollständigen längerfristigen Stromausfalls („Blackout“) wenden kann. Größe, innere Organisation und sächl. Ausstattung dieser Anlaufstellen sind insbesondere in Abhängigkeit vom Einzugsgebiet unterschiedlich. Generell ist es aber so, dass dort zumindest beispielsweise wichtige Informationen persönlich weitergegeben, mündl. Notrufe entgegengenommen und weitergeleitet oder örtliche Hilfen (auch erweiterte Erste Hilfe) organisiert werden sollen.

Die sächliche Ausstattung dieser Anlaufstellen übernimmt der Landkreis. Die personelle Ausstattung nach grds. landkreisweit vorgegebenen Personalschlüsseln und auch die konkrete „innere Organisation“ obliegt (später) den Kommunen, wobei diese ggf. durch Spezialeinheiten des Landkreises unterstützt werden. Sie unterstehen im Katastrophenfall jedoch der zentralen Leitung des Katastrophenschutzstabes des Landkreises. Die konkrete Umsetzung bleibt aktuell noch abzuwarten.

Das derzeit noch nicht verbindlich eingeführte Konzept des Landkreises sieht für das Stadtgebiet Helmstedt insgesamt vier Notfalltreffpunkte vor. Einen ortsfesten Notfalltreffpunkt Groß und einen ortsfesten Notfalltreffpunkt Mittel in der Kernstadt mit erweiterten Aufgaben wie Bereitstellung einer Notstromversorgung (z. B. zum Aufladen von Mobilfunkgeräten) bis hin zur Bereitstellung von Notfallverpflegung und Notunterbringung in der Kernstadt und jeweils einer als ortsfester Notfalltreffpunkt Klein in Emmerstedt und Offleben. Einwohner aus Barmke sollen sich dann nach Emmerstedt und Einwohner aus Büddenstedt nach Offleben orientieren.

In der Kernstadt stellt der Landkreis zwei kreiseigene Objekte zur Einrichtung der beiden Notfalltreffpunkte zur Verfügung. Das sind zum einen die Turnhallen des Gymnasiums Julianum (Notfalltreffpunkt Mittel) und zum anderen die Sporthalle Kantstraße (Notfalltreffpunkt Groß).

Für Emmerstedt und Offleben haben wir dem Landkreis folgende städt. Objekte vorgeschlagen, die auch vom Landkreis bzw. vom Ersteller des Konzeptes als geeignet erachtet wurden:

Emmerstedt: Mehrzweckhalle, Schützenplatz

Offleben: Dorfgemeinschaftshaus, Barneberger Str.

**Um Kenntnisnahme wird gebeten.**

gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)